

Innovative Ideenfindung

Wissensmanagement: Innovationen entstehen durch den Austausch von Ideen im Unternehmen. Ein systematischer Umgang damit kann über Erfolg und Misserfolg – und somit über die Zukunft der Firma – entscheiden.

Das Management und die Koordination von Wissen spielen im Innovationsprozess von Unternehmen eine bedeutende Rolle. Bahnbrechende technologische Entwicklungen sowie nicht-technische Neuerungen entstehen in der Regel erst durch das Miteinander und den Austausch vieler Wissensträger.

Der Innovationsprozess wird klassischerweise in drei Phasen eingeteilt: Idee, Invention und Innovation. Die frühe Phase umfasst die Ideengenerierung, -sammlung und -bewertung sowie die Auswahl für die weitere Entwicklung. Bereits jetzt spielt das Management von Wissen und Expertise eine bedeutende Rolle, da hier weitreichende Entscheidungen für die spätere Entwicklung getroffen werden.

Experten in der Firma vernetzen

Wie erfolgreich forschungs- und technologieintensive Unternehmen sind, wird maßgeblich von den internen Experten geprägt, die sich mit dem Potenzial zukünftiger Entwicklungen auseinandersetzen. Das Ziel besteht darin, ihre Expertise zu verknüpfen. Kennen sich die Experten nicht persönlich, sollten Möglichkeiten geschaffen werden, dass sie sich finden können.

Um Fachleute im eigenen Unternehmen such- und auffind-

bar zu machen, sollten Entscheidung interne soziale Netzwerke etablieren. Diese sind dabei nur so gut, wie die darin enthaltenen Informationen, die ein Suchen von Expertise ermöglichen. Die zentrale Herausforderung besteht darin, den Mitarbeitern Informationen über die Experten verfügbar zu machen. Eine rein manuelle Eingabe und Suche hat sich als sehr umständlich herausgestellt; in Zukunft sollte deshalb über den Einsatz neuer Formen der Eingabe nachgedacht werden. Es ist anzunehmen, dass Experten so laufend relevante Erkenntnisse aus den Entwicklungsprojekten dokumentieren können.

Stehen in einem sozialen Netzwerk erst einmal reichhaltige Informationen zur Verfügung, kann daraus ein geeigneter Expertenkreis ausgewählt und problemorientiert zusammengesetzt werden. Dessen Mitglieder sollten neue und vielversprechende Zukunftsthemen definieren. Wichtig ist dabei, verständliche Begriffe zu finden, diese gemeinschaftlich für das Unternehmen zu definieren und sie in Form eines Glossars zusammenzufassen. So kann der Austausch zu neuen Themen und Zukunftsfeldern wesentlich erleichtert werden.

Dann kann mit der weiteren „Dekodierung“ des Zukunftsfelds begonnen werden: Kreativ-Workshops, die mittels zusätzlicher Informationen aus Publikations-, Patent- oder Netzwerkanalysen

durchgeführt werden, unterstützen die Strukturierung des Möglichkeits- und Suchraums von Zukunftsthemen im Expertenkreis. Experten koordinieren hier ihre Expertise zu komplexen Zukunftsfeldern. Auf diese Art kann das im Unternehmen verfügbare Wissen nicht nur koordiniert, sondern auch um das Wissen externer Fachleute ergänzt werden.

Eigene Forschung an Trends ausrichten

Ein systematischer Umgang mit diesem kombinierten und kumulierten Wissen kann Unternehmen helfen, mit zukünftigen Trends und Entwicklungen proaktiv umzugehen und diese zu antizipieren, um die eigenen Aktivitäten und Forschungsanstrengungen daran auszurichten. Dies gelingt umso besser, je effektiver das im Unternehmen vorliegende Wissen jedes einzelnen Experten genutzt wird.

Die Integration vielfältiger Expertise ist bei zukünftigen Entwicklungen besonders notwendig, um die gesellschaftlichen und marktbezogenen Entwicklungen zu erfassen und im Expertenkreis methodisch strukturiert zu diskutieren sowie zu bewerten. Nur so können zukünftige Bedarfe mit den zukünftigen technologischen Lösungspotenzialen zusammengebracht und eine gezielte Zukunftsgestaltung erreicht werden.

Die relevanten Informationen und Expertisen sollten struk-

turiert gesammelt und allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Ebenso strukturiert erfolgen sollten die Entwicklung von Annahmen über die Zukunft sowie die methodengestützte Ableitung von Handlungsempfehlungen. Das Ziel ist die Beantwortung der Fragen, welche FuE-Projekte priorisiert oder gestoppt werden sollten und zu welchen relevanten Entwicklungen neue Projekte aufzusetzen sind. Über einzelne Innovationsentscheidungen hinaus kann dieses Vorgehen Führungskräfte und Fachexperten bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen.

Die Vorteile eines strukturierten Wissensmanagements in dieser frühen Innovationsphase sind vor allem das bessere Verständnis zukünftiger Entwicklungen, die Verbesserung der strategischen Planung und Steuerung betrieblicher FuE-Einheiten sowie die Koordination von FuE-Aktivitäten. Nicht zuletzt können davon auch die zielgerichtete Kommunikation sowie das gemeinsame Lernen im Unternehmen profitieren.

DR. DANIEL JEFFREY KOCH,
FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR
SYSTEM- UND INNOVATIONS-
FORSCHUNG ISI

Fraunhofer
ISI



Die **Ideen** schlummern in den Mitarbeitern: Aus ihnen Innovationen zu generieren ist Aufgabe des Chefs.

Erfolgreichste Erfinder gesucht

Dieselmedaille: Zahlreiche verdiente Manager sind unter den diesjährigen Nominierungen für den renommierten Innovationspreis. Die Gewinner werden im November gekürt.

Das Deutsche Institut für Erfindungswesen (DIE) hat die Nominierungen für die diesjährige Verleihung der Dieselmedaillen bekannt gegeben. Der Preis wurde 1952 ins Leben gerufen und gilt als eine der höchsten Auszeichnungen für Erfinder. Dabei werden nur solche Innovationen prämiert, die auch wirtschaftlichen Erfolg erzielen. Die Dieselmedaille kann auf eine lange Liste prominenter Träger wie Werner von Braun, Gottlob Bauknecht, Anton Kathrein oder Fritz Sennheiser sowie den Nobelpreisträger Herrmann Staudinger verweisen. Auch in diesem Jahr hat das DIE 16 bedeutende Persönlichkeiten, Unternehmen und Institutionen in den vier Kategorien „Erfolgreichste Innovationsleistung“, „Nachhaltigste Innovationsleistung“, „Beste Innovationsförderung“ und „Beste Medienkommunikation“ ausgewählt, die für die begehrte Auszeichnung im November dieses Jahres kandidieren.

„Den Innovationsstandort Deutschland zu stärken, in dem herausragende Entwicklungen und ihre erfolgreiche Umsetzung prämiert werden, ist seit 1952 der Anspruch der Dieselmedaille. Unter Forschern und Wissenschaftlern ist der Preis längst als bedeutend-

te Ehrung des geistigen Schaffens etabliert“, erklärt der Erste Vorsitzende des DIE, Dr. jur. Heiner Pollert.

„Leistung, Nachhaltigkeit, Kommunikation sowie Förderung von Innovationen sind die vier zentralen Schwerpunkte unserer Würdigung. Das Kuratorium hat auch in diesem Jahr aus einer Vielzahl von Vorschlägen die spannendsten und erfolgreichsten Projekte ausgewählt“, so Prof. Alexander Wurzer, Vorsitzender des Dieselkuratoriums und Vorstand des DIE. Die vier Preisträger in den jeweiligen Kategorien werden am 30. November dieses Jahres im Rahmen eines Festakts vor etwa 200 geladenen Gästen im Ehrensaal des Deutschen Museums in München bekannt gegeben.

Erstmals vergibt die neu gegründete Innovationsstiftung U. Sauer (ISUS) im Rahmen der Verleihung der Dieselmedaille den ISUS-Preis. Erster Preisträger ist Dr. Holger Hestermeyer, ein international tätiger deutscher Rechtswissenschaftler, der sich dem Thema Patentrechte unter Berücksichtigung menschenrechtlicher Aspekte gewidmet hat. Die gemeinnützige Stiftung hat sich zum Ziel gemacht, wert- und sinnvolle Erfindungen und deren Erfinder zu fördern.

Die Nominierten:

Erfolgreichste Innovationsleistung:

- Jörg Böcking, Freudenberg
- Dietrich Freiherr von Döbenack, pro beam
- Manfred Fleischmann, Rohde & Schwarz
- Dr. Hans Peter Stihl, Stihl Holding

Nachhaltigste Innovationsleistung:

- Dr. Günter Cordes, tesa Labtec
- Laurent Giai-Miniet, Frank Schmidt, Andreas Schneider, EnOcean
- Prof. Dr. Jürgen Karl, Dr. Stephan Mey, agnion Technologies
- Dr. Jochen Opländer, Wilo

Beste Innovationsförderung:

- Exist – Existenzgründungen aus der Wissenschaft (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)
- EZN – Erfinderzentrum Norddeutschland
- Seedmatch – Crowdfunding für Start-ups
- VDI – Verein Deutscher Ingenieure

Beste Medienkommunikation:

- Deutschlandradio Wissen
- Technology Review (Heise Zeitschriften Verlag)
- weiter.vorn – Das Fraunhofer Magazin
- W wie Wissen (BR, hr, NDR, SWR, WDR)

Wo sind die besten Ausbilder?

Ausbildungs-Ass: Ende Juli ist Einsendeschluss für den Preis, mit dem hervorragende Azubi-Konzepte prämiert werden.

Unternehmen sind in Zeiten des Fachkräftemangels mehr denn je gefordert, dem Nachwuchs eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Das Ausbildungs-Ass prämiert auch in diesem Jahr wieder die besten Konzepte. Noch bis zum 31. Juli 2012 können sich Unternehmen des Handwerks sowie aus Industrie, Handel und Dienstleistungen darum bewerben. Gesucht werden auch außer- und überbetriebliche beziehungsweise schulische Ausbildungsinitiativen, die Besonderes leisten.

Insgesamt ist das Ausbildungs-Ass mit 15000 Euro dotiert, die die Inter Versicherungsgruppe zur Verfügung stellt. Die Schirmherrschaft hat Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler. Zur Jury gehören Vertreter der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD), der Junioren des Handwerks, des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK),

des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), der Inter Versicherungsgruppe sowie des Wirtschaftskuriers.

Gute Chancen haben Unternehmen, die sich in Sachen Ausbildungs-Ass prämiert auch in diesem Jahr wieder die besten Konzepte. Noch bis zum 31. Juli 2012 können sich Unternehmen des Handwerks sowie aus Industrie, Handel und Dienstleistungen darum bewerben. Gesucht werden auch außer- und überbetriebliche beziehungsweise schulische Ausbildungsinitiativen, die Besonderes leisten.

Die Preisverleihung findet am 26. November 2012 in feierlichem Rahmen im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin statt. Im vergangenen Jahr gewannen das Modeatelier Espérance (Handwerk), LTI-Metalltechnik (Industrie, Handel, Dienstleistungen) sowie BANG Gütersloh (Ausbildungsinitiativen).